

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 7

Artikel: W+G : die andere Dimension

Autor: Altorfer, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



W+G – die andere Dimension

Hans Altorfer

J+S will möglichst viele Jugendliche zu sportlicher Betätigung anregen, ausbilden und langfristig motivieren.

Wenn man durch die Liste der dreissig Jugend+Sport-Fächer und deren Inhalte geht, so stellt man fest, dass die Mehrzahl geprägt ist von technisch richtigen, biomechanisch begründeten Bewegungsabläufen und von einem ausgebauten Wettkampfsystem mit einem entsprechenden Regelwerk.

Einige spezielle Fachrichtungen innerhalb gewisser Fächer kommen ohne eigentlichen Wettkampfbetrieb aus. Bergsteigen und Skitouren sind andern Zielen verpflichtet, unterliegen aber besonderen Gesetzmässigkeiten. Das Sportfach Fitness ist ein Sammelbecken verschiedenster Tätigkeiten, die in manchen Fächern vorkommen.

Völlig anders gelagert ist Wandern und Geländesport, unter Abkürzungsfreunden bescheiden W+G – die andere Dimension des Sporttreibens und der Auffassung darüber, was Sport heisst und soll. W+G dieser Sonderling, macht daher

auch Mühe. Dabei ist es gemäss Statistik das drittgrösste Sportfach.

Was zeichnet nun dieses Fach so besonders aus? Worin besteht die andere Dimension?

Die Sportfachtätigkeit wickelt sich vornehmlich in Lagern ab. Das heisst vorab *Gemeinsamkeit*: Gemeinsames Ziel, gemeinsame Erlebnisse, oft schon gemeinsame Vorbereitung; das heisst aber auch zusammen leben, zusammen streiten. Ein Lager zusammen aufbauen und durchführen bedeutet im weiteren Fertigkeiten und Kenntnisse für das tägliche Überleben.

Mit J+S sollen die Jugendlichen Erfahrungen machen, die sich auf ihre Persönlichkeitsentwicklung positiv auswirken.

Wandern ist die eine Hälfte der Sportfachbezeichnung. Um das Wandern gibt es eine ganze Philosophie. Zum Wandern haben sich schon grosse Häupter: Dichter, Musiker und Politiker geäussert. Wandern heisst sich selbst bewegen. Das ist die eher sportliche Komponente. Aber

Wandern bedeutet noch manches mehr: Zu andern Orten gelangen, schauen und beobachten, begegnen, lernen... Wandern gibt es heute in verschiedenen Fortbewegungsformen: Radwandern, Flusswandern, Bergwandern, Wasserwandern, Skiwandern...

J+S orientiert sein Programm an der Vielfalt der vorhandenen Sportarten.

Diese *Vielfältigkeit* ist ein weiteres Merkmal von W+G. Vielfältigkeit im Angebot, aber auch Vielfältigkeit in den Möglichkeiten, Varianten und Variationen zu finden und zu erfinden, vielleicht sogar einmal etwas wirklich Neues. Das Element *Gestalten* – also etwas aufbauen, etwas formen, spielt dabei eine zentrale Rolle. Die zweite Hälfte der Fachbezeichnung «Geländesport» weist darauf hin, dass die Tätigkeiten draussen in der *Natur* stattfinden. Künstliche Anlagen sind nicht gefragt. Die Auseinandersetzung mit der Natur und um die Natur ist ein weiterer Eckpfeiler.

Wo und wie ist nun der *Sport* einzuordnen? Wenn man mit den herkömmlichen, von der Mehrzahl der Sportarten geprägten Kriterien misst, so macht ein Vergleich oder gar eine Wertung tatsächlich Mühe. Aber sportliche Elemente findet man überall. In Geländesport-Unternehmungen steht wohl immer das *Spiel* im Mittelpunkt. Ob man ein ganzes Lager als Spiel bezeichnet, ist eine Frage der Denkweise. Sicher aber wollen und sollen die Teilnehmer Gelegenheit haben, in vielerlei Formen zu spielen: Spiele anwenden, Spiele verändern, Spielregeln finden... Neben Spiele kennen lernen, wäre auch spielen lernen enorm wichtig. Gewisse traditionelle *Sportarten* drängen sich geradezu für den Einbau in Wandern+Geländesport-Anlässe auf, sei es als Transportmittel oder als sinnvolle Beschäftigung und Auseinandersetzung mit einer – zum Teil ganz neuen – Sportart.

Die Jugendlichen sollen ihre konditionelle Verfassung kennenlernen und den Wert einer guten Kondition erfahren.

Und als letzter sportlicher Faktor sei die *körperliche Leistung* erwähnt. Ohne schwitzen, ohne den Körper zu spüren, ohne ab und zu auf die Zähne beißen zu müssen und müde zu sein, wird kein W+G-Anlass zu einem bleibenden Erlebnis. Das würde auch nicht dem Jugend+Sport-Leitbild, dieser ideellen Basis von J+S, entsprechen.

Sich auf die Grundsätze besinnen – etwas das immer wieder gut und not tut. W+G, sicher ein ganz besonderes Sportfach, aber gerade deshalb besonders wertvoll. ■